

Handelskammer-Lenkungskreis „Sicherheit und Sauberkeit“

Themen, die unmittelbar angegangen werden (Kurzfristmaßnahmen/Quick Wins)

Seit dem ersten Runden Tisch am 12. September 2023 ist viel passiert. Probleme werden offen und gemeinsam adressiert. Auf verschiedenen Ebenen wird im guten Dialog daran gearbeitet, dass die Situation in der Innenstadt nachhaltig verbessert wird. Dabei spielen auch die Gewerbetreibenden eine wichtige Rolle.

Der Senat selbst hat bereits Maßnahmen ergriffen und neue Konzepte mit Blick auf die gesamte Stadt auf den Weg gebracht. Hierzu zählen insbesondere:

- Erstellung von Eckpunkten einer integrierten Drogenhilfestrategie
- das Gesetz über das Verbot des Konsums von Betäubungsmitteln und Alkohol am Hauptbahnhof Bremen (sog. Hauptbahnhofsgesetz)
- Task Force zu den Auswirkungen und Verdrängungseffekten
- Sonderkommission „Junge Räuber“
- Prüfung einer Waffenverbotszone im Viertel

Der dem „Runden Tisch“ zuarbeitende Lenkungsreis arbeitete konstruktiv an einem Katalog geeigneter Themenfelder und Maßnahmen. Einige der Maßnahmen versprechen einen schnellen positiven Effekt und sollen kurzfristig angegangen werden.

Folgende Maßnahmen werden hierfür empfohlen:

1. Sicherheit

Um das Sicherheitsgefühl zu stärken, wurden bereits mehr Ordnungskräfte für den Einsatz auf den Straßen und Plätzen mobilisiert. Gegen den offenen Drogenhandel wird weiter konsequent vorgegangen und die Polizeipräsenz an den Hotspots für Drogenhandel und -konsum wird kontinuierlich aufrechterhalten.

Der Senator für Inneres und die Senatorin für Justiz und Verfassung prüfen, wie die Ermittlungen zu Betäubungsmitteldelikten weiter effektiviert und standardisiert werden können, um im Innenstadtbereich die Voraussetzungen zu schaffen, dass die Staatsanwaltschaft in geeigneten Fallkonstellationen zeitnaher Anklagen erheben kann.

Mit Blick auf den illegalen Drogenkonsum am Hauptbahnhof wird der Ordnungsdienst weiter personell verstärkt. Der Hauptbahnhof soll als ein sicherer Ort für Reisende, Pendlerinnen und Pendler und sich dort aufhaltende Personen wahrgenommen werden.

Die Beleuchtungssituationen auf dem Hillmannplatz und in der Bahnhofsstraße werden durch ein Gremium aus Verwaltung und Anrainern in einem kurzfristigen Vor-Ort-Termin in den Blick genommen. Gemeinsam werden Optimierungsmöglichkeiten der Beleuchtung, auch durch Unterstützung der privatwirtschaftlich Beteiligten, geprüft.

2. Drogenhilfe

Angesichts der sich ständig fortentwickelnden dynamischen Lage, der Ausbreitung von Drogenszenen in einigen Stadtteilen und den damit verbundenen Störungen der öffentlichen Ordnung sind die Anforderungen insgesamt erhöht und verlangen nach einem noch enger miteinander abgestimmten, zielgerichteten gemeinsamen Handeln mit kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen. Die unter Federführung der Gesundheitssenatorin entwickelten und mit den Ressorts für Inneres, Soziales, Bildung, Bau und Umwelt sowie der Senatskanzlei abgestimmten Eckpunkte einer integrierten Drogenhilfestrategie beruht auf den Säulen Schadensminimierung/Überlebenshilfe, Beratung/Therapie und Prävention.

Der Senat hat dazu am 12.12.2023 die Finanzierungsbedarfe der prioritären Maßnahmen sichergestellt. Hierzu gehören u. a.:

- Stärkere Verlagerung des öffentlichen Drogenkonsums in Suchthilfeangebote
- Ausbau Streetwork am Hauptbahnhof, aber auch in den Stadtteilen Gröpelingen, Vege-sack, Mitte und der Neustadt (muttersprachliches Streetwork, psychosoziale Begleitung Substituierter)
- Erhalt und Ausbau des bestehenden Drogenkonsumraums sowie des Ruhe- und Regena-tionsortes, der auch in den Nachtstunden bereitstehen soll
- Prüfauftrag für die Erweiterung des Angebotes zur Drogenhilfe in der Friedrich-Rauers-Straße (zusätzliches 24/7-Angebot für Toilettenanlagen, weitere Verbesserung der hygie-nischen Bedingungen)
- Erhöhung der Reinigungs- und Sammelintervalle durch die Stadtreinigung mit Blick auf ge-brauchte Spritzen in den Einzugsbereichen der Drogenszene

3. Sauberkeit

Die Sauberkeit von Straßen und Plätzen liegt in der Verantwortung der gesamten Stadtgesell-schaft und ist insbesondere auch eine Frage individuellen Verhaltens und der Einhaltung von Anliegerverpflichtungen, was künftig noch konsequenter durch den Ordnungsdienst verfolgt

wird. Der „Runde Tisch“ will alle in Betracht kommenden Netzwerke der Stadt nutzen, um Bürgerinnen und Bürger für Umweltbildung und Nachhaltigkeit zu motivieren sowie Kampagnen zur sauberen Stadt zu unterstützen.

Seitens des Senats selbst werden folgende Maßnahmen zur kurzfristigen Umsetzung verfolgt:

- Weitere anlassbezogene Erhöhung der Reinigungsfrequenzen und der Bodenreinigungen in der Innenstadt und an den Hotspots der innenstadtnahen Stadtteile auf der Grundlage der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel
- Ergänzung des Angebots von öffentlichen Müllbehältern an besonders frequentierten Plätzen unter Berücksichtigung der straßenrechtlichen Anforderungen; diese sollen zudem bedarfsgerecht geleert und dadurch besser vor Zugriffen von Tieren geschützt werden
- die neue App der Die Bremer Stadtreinigung zur Meldung von Mängeln wird bekannter gemacht
- weitere Umsetzung der Maßnahmen aus dem Aktionsplan Hauptbahnhof, um sicherzustellen, dass die deutlich verbesserte Sauberkeit im Bahnhofsumfeld erhalten bleibt

Maßnahmen zur Kontrolle der Taubenpopulationen in der Innenstadt werden unverzüglich und konsequent auf den Weg gebracht. Hierzu gehören der Aufbau von mehreren Taubenhäusern sowie flächendeckende Fütterungsverbote als Teil eines abzustimmenden umfassenden Taubenkonzeptes des Senats.

Hinsichtlich der Krähenpopulation ist vordringlich, Nahrungsquellen zu verschließen. Es wird geprüft, welche Maßnahmen naturschutzrechtlich ergriffen werden können.

4. Öffentliche Ordnung

Die sichtbare Obdachlosigkeit im Kernbereich der Altstadt sowie in den Haupteinkaufsstraßen der Stadtteile werden unter Berücksichtigung weiterführender Hilfsangebote (z. B. für Winterübernachtungen) abgemildert. In definierten Räumen werden Bettenlager konsequent geräumt.

Das offensive und teilweise organisierte Betteln mit direkter Ansprache von Bürgerinnen und Bürgern, sowie die Bettelei in der Außengastronomie, aber auch die räumlich hohe Verdichtung von bettelnden Menschen sowie Straßenmusiker:innen ohne Mindestabstände führt regelmäßig zu einer nachvollziehbaren Beschwerdelage. Mobil tragbare Lautsprecher und Verstärker bespielen ohne Rücksicht auf die Betroffenen und weitgehend im freien Ermessen des Verursachers große Teile des öffentlichen Raumes. Das diesen Kontext berührende und insoweit nicht ausreichende Ortsgesetz über die Öffentliche Ordnung soll zügig unter Berücksichtigung dieser Beschwerdelagen fortentwickelt werden.

5. Rolle der Wirtschaft

Die Gewerbetreibenden prägen ihre Quartiere und Nachbarschaften mit. Die Handelskammer und die Standortinitiativen vor Ort werben für eine neue Haltung zum Thema Sauberkeit, Umgang miteinander und Achtsamkeit. Dazu gehört auch der Hinweis auf die Anliegerverpflichtung zur Reinigung öffentlicher Gehwege.

Maßnahmen der öffentlichen Hand können durch den Einbezug der Wirtschaft ergänzt werden. Die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Politik, Senat und Vertretern der Stadtgesellschaft am Lucie-Flechtmann-Platz in der Bremer Neustadt zeigt dies exemplarisch auf. Weitere Maßnahmen wie zusätzliche Beleuchtung, Spenden an Trägervereine (beispielsweise für soziale Projekte), privat initiierte Maßnahmen zur Stadtgestaltung, die Gründung oder Begleitung von Standortgemeinschaften, aber auch die Durchführung von Veranstaltungen und die Unterstützung von einzelnen Initiativen wie CleanUpYourCity können ebenfalls geeignet sein, privates und unternehmerisches Engagement für das eigene Quartier zu wecken und die Stadtteilwirtschaft einzubinden.

Die Handelskammer tritt für die Zusammenarbeit von Unternehmen, Verwaltung und Stadtgesellschaft ein. Dazu gehört auch, die zuständigen Stellen bei der Suche nach Flächen und Räumlichkeiten für soziale Zwecke zu unterstützen.

Bremen, 17. Dezember 2023